

# Extrablatt des Enztälers.

Ausgegeben: Neuenbürg, den 20. April 1915, mittags 12 Uhr.

## Der Krieg.

### Telegramm des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“.

(WVB.) Den 19. April, 4.00 Uhr nachm.

Großes Hauptquartier, 19. April, vorm. Amtl.

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

Südöstlich von Ypern wurden die Engländer aus den noch gehaltenen kleinen Teilen unserer Stellung vertrieben. Mit starkem Angriff längs der Bahn Ypern-Comines versuchten sie gestern abend, sich erneut in den Besitz der Höhenstellung zu setzen. Der Angriff brach unter schwersten Verlusten zusammen.

Bei Ingelmunster ist der französische Fliegerleutnant Garros zur Landung gezwungen und gefangen genommen worden.

Zwischen Maas und Mosel verlief der Tag unter Artilleriekämpfen.

Ein schwächlicher französischer Angriffsversuch gegen die Combres-Stellung wurde durch unser Feuer im Reime erstickt.

In den Vogesen mißglückten 2 französische Angriffe gegen die von uns genommene Sattelstellung westlich des Reichsaderlopfes und ein Angriff gegen die Höhen nördlich von Steindruck. Nach starken Verlusten zogen sich die Franzosen zurück.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Die Lage ist unverändert.

Das Ausland wird von Frankreich und England aus, scheinbar sogar von amtlicher Stelle, mit Siegesnachrichten über angebliche Erfolge unserer Gegner auf dem Westkriegsschauplatz überschwenmt. Alle diese Behauptungen sind einfach erfunden. Ihre Widerlegung im einzelnen lohnt sich nicht, es wird vielmehr lediglich auf ihre Nachprüfung an der Hand der dienstlichen deutschen Kriegsberichte verwiesen.

#### Oberste Heeresleitung.

dpk. Berlin, den 17. April 1915.

#### Zur Kriegslage.

Von unserem militärischen Mitarbeiter wird uns zu den heutigen Mitteilungen der obersten Heeresleitung geschrieben:

Auf dem Hauptkampfsplatz der letzten Tage finden auch jetzt noch in der Hauptsache Artillerie-Kämpfe statt, mit Ausnahme einer Stelle bei Flirey, wo die Franzosen wiederholt heftige Angriffe unternahmen, aber stets unter schweren Verlusten wieder in ihre Stellungen zurückgeschlagen wurden. In der Champagne, nordwestlich von Perthes, wo bei der ersten Offensive so lebhaft gekämpft wurde, in der wir vor etwa einer Woche auch etwas vorrücken konnten, waren in der letzten Zeit insbesondere die Pioniere tätig gewesen und hatten in mühevoller Arbeit die feindlichen Stellungen unterminiert, um dann einen Teil derselben in die Luft zu sprengen. Sofort nach Sprengung rückte dann die Infanterie vor, der es begünstigt durch die allgemeine Ueberraschung, aber doch sicher nicht ohne schwere Kämpfe, gelang, eine ganze französische Befestigungsgruppe, die aus mehreren Befestigungsweilen besteht, im Sturm zu nehmen und auch gegen einen erfolglosen Gegenangriff der Franzosen zu verteidigen. Nicht so glücklich waren die Kämpfe, die sich an der vielumstrittenen Loreto-Höhe, nordwestlich von Arras, abspielten. Es gelang den Franzosen, einen kleinen Stützpunkt

den Unstigen zu entreißen, vielleicht daß der Feind in überraschend großer Anzahl auftrat, vielleicht auch, daß er Minen anwandte, die ein längeres Halten der Stellung nicht ermöglichten. — Der Generalstabsbericht verkündet einen Angriff eines französischen Luftschiffes auf Straßburg. Im Gegensatz zu den Engländern ist es den Franzosen anscheinend jetzt endlich gelungen, ein einigermaßen brauchbares Luftschiff herzustellen. Jedenfalls ist zum ersten Male ein französisches Luftschiff über einer deutschen Stadt erschienen. Die Franzosen werden natürlich nicht wenig stolz auf diesen Erfolg sein und sich genügend damit brüsten, während die Engländer, denen die letzten Zeppelin-Ueberrfälle in der Nähe von London einen gewaltigen Schrecken ins Gehirn gejagt haben, traurig ihre Versuche mit einem Luftschiff auf der Erde fortsetzen werden. Aber nicht nur die Marine-Luftschiffe, sondern auch die Flieger wollen an dem Ruhm, England mit Bomben beworfen zu haben, teilnehmen und unternehmen deshalb Flüge nach Britanniens Gestade, um den feindlichen Besten ihre Liebesgabe als Morgengruß zu überbringen. So wird langsam ein Stein nach dem andern von der Unangreifbarkeit Englands abgetragen, bis das ganze Haus in sich zusammenstürzt und die verantwortlichen Leute in England unter sich begräbt.

Berlin, 19. April. (WVB.) Die „Voss. Ztg.“ meldet: Die „Times“ meint: Es ist möglich, daß die Luftschiffe, welche die englische Küste angriffen, sich auf einem Uebungsflug befunden haben. Die Fahrt kann aber auch ein Versuch gewesen sein, die Stellung unserer Abwehrmittel auszulandshschaften. Wenn die Deutschen einst kommen, um uns anzugreifen, dann ist es sicher, daß sie in bedeutender Anzahl kommen werden.

Berlin, 19. April. (Privat.) Die Berliner Blätter veröffentlichen folgende Mitteilung: Der letzte französische Generalstabsbericht weiß von „Erfolgen in den Vogesen“ und ganz besonders von der Eroberung des Schneepfenniklopfes zu berichten. Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, handelt es sich bei diesen angeblichen siegreichen Kämpfen nur um Postengesche. Die Vorposten sind dazu da, bei stärkeren Angriffen auf die Hauptstellung zurückgenommen zu werden. Darin bestand im vorliegenden Fall der wirkliche Vorgang in den Vogesen. Es liegt nicht der geringste Grund vor, darin irgend etwas Beunruhigendes zu erblicken.

Luxemburg, 19. April. Ueber das letzte deutsche Luftschiff-Bombardement auf Reims meldet nach der „Nat.-Ztg.“ die „Luxemb. Ztg.“, daß insgesamt 38 Personen getötet wurden. Die durch die Bomben entstandenen Brände dauerten die ganze Nacht hindurch und den folgenden Tag. Die Zeitung bestätigt, daß die Franzosen wieder auf dem Turm der Kathedrale Beobachtungsposten und Maschinengewehre aufgestellt haben.

Genf, 19. April. (Privat.) Der Pariser „Temps“ veröffentlicht den Bericht eines französischen Offiziers, der den Kämpfen bei Les Esparges beige-wohnt hat und hervorhebt, daß in diesen Gefechten die anführenden Offiziere sehr schwere Verluste erlitten haben.

Köln, 19. April. (WVB.) Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Zürich: Der „Corriere della Sera“ meldet aus Athen, die Bemühungen Englands, den Balkanbund gegen die Türkei wieder herzustellen, seien gescheitert, und zwar infolge des unbefriedigenden Ausgangs der Unternehmung gegen die Dardanellen. Der Dreiverband verliere täglich an Boden in Sofia, während der Einfluß der Centralmächte größer werde.

Mailand, 19. April. (WVB.) „Secolo“ meldet aus Durazzo: Die vor Durazzo erschienenen Aufständischen sind über 10000 Mann stark. Sie fordern von Essad Pascha die Proklamierung des heiligen Krieges und die Kriegserklärung an Serbien und Montenegro.

Berlin, 19. April. Die „Deutsche Tageszeitung“ schreibt: Das russische Heer hat nach einer sechsen

auf Grund der amtlichen Verlautlichung gemachten Aufstellung des „Rußk Invalid“ insgesamt mehr als 90000 Offiziere verloren, von denen 71608 als tot und 18622 als gefangen angegeben wurden.

Konstantinopel, 19. April. Fchr. v. d. Goltz Pascha ist zum Oberbefehlshaber der Ersten Armee ernannt worden.

Lyon, 19. April. Die „Nouvelles“ meldet aus Paris: Das belgische Maschinengewehrkorps, das in Paris ausgebildet wurde, geht demnächst an die Front ab.

Athen, 19. April. (WVB.) „Eftia“ meldet, gestern hätten 63 Dampfer mit Truppen des Dreiverbands Alexandria verlassen. Es würden neue Unternehmungen gegen die Dardanellen erwartet.

London, 19. April. (WVB.) Das Pressebureau meldet nach der „Frl. Ztg.“: Das Unterseeboot „E 15“ scheiterte am Samstag bei der Spitze von Kephes während einer schwierigen Aufklärungsfahrt durch Minenfelder.

Köln, 19. April. (WVB.) Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Zürich: Die römische „Concordia“ gibt eine Unterredung mit einer politischen Persönlichkeit wieder, welche die Meinung äußerte, die italienisch-österreichischen Verhandlungen seien auf gutem Wege. Italien habe auch bereits seine Vorschläge unterbreitet. Wenn aber die berechtigten nationalen Ansprüche Italiens auf diplomatischem Wege verwirklicht werden können, so ist es, erklärt der Diplomat, eine verbrecherische Torheit, das Land in einen Krieg zu stürzen.

Berlin, 19. April. Aus Kopenhagen meldet die „National-Zeitung“: Der Oberkommandierende des englisch-französischen Geschwaders vor den Dardanellen, Viceadmiral Carden, ist nach Meldungen aus New York, die der englischen Zensur entgangen sind, in den Kämpfen vom 14. März getötet oder schwer verwundet worden.

Athen, 19. April. (WVB.) Die Engländer haben laut „Frl. Ztg.“ den Musti von Tenedos, weil er angeblich Signale nach den Dardanellenforts gegeben haben soll, zum Tod durch den Strang verurteilt und das Urteil sofort vollzogen.

Berlin, 19. April. Aus Rotterdam meldet die „National-Zeitung“: Im Hafen von Beracruy (Mexiko) sind der japanische Panzerkreuzer „Iwate“ und der japanische Kreuzer „Kasagi“ mit zwei Kanonenbooten eingelaufen.

Frankfurt, 19. April. (WVB.) Die „Frankf. Zeitung“ meldet aus Konstantinopel, 19. April: Nach amtlichen Meldungen aus Athen legt die Londoner Regierung ihre Hand auf zwei für Rechnung Griechenlands in England im Bau begriffene Kreuzer von je 5000 Tonnen und 4 Torpedoboote.

Paris, 20. April. Der Petersburger Berichtserfasser des „Temps“ meldet, daß die Schneeschmelze große Operationen auf dem östlichen Kriegsschauplatz verhindere. Auch ohne dies wäre ein Stillstand eingetreten, da man die Truppen hätte ausruhen lassen und eine neue Verteilung der Truppen hätte vornehmen müssen.

Lyon, 20. April. „Progrès“ meldet: St. Die wurde am Donnerstag erneut bombardiert. Acht klein-kalibrige Granaten fielen auf die Stadt. Die Mehrzahl explodierte nicht. Es wurde nur Sachschaden angerichtet.

Petersburg, 20. April. Russische Industriekreise beschwerten sich, daß an Stelle des nunmehr ausgeschalteten deutschen Einflusses Angehörigen anderer Nationen Einfluß auf die Industrie eingeräumt wird. Wenn schon die russische Industrie gegen Fremde geschützt werden solle, so könne dies nur durch Stärkung der einheimischen Industrie geschehen.

Berlin, 19. April. (WVB.) Die „Voss. Ztg.“ meldet: Auf den Bahnhöfen von Hazebrouk, Oumate und Abbeville spielten sich bei der Verladung der Einberufenen der Jahresklasse 1917 erschütternde Szenen ab. Die Angehörigen gebedeten sich wie

Be-

Ulm

einer

ur,  
felde.

litär-Berein  
Neuenbürg.

beteiligt sich an  
Angriffs für den  
das Vaterland

Luftnauer  
mann

angijährigen Vor-  
renvorstands.

a Lokal 1/24 Uhr.

Vorstand.

ung

in guter

45.—

15.—

45.—

34.—

30.—

35.—

23.—

Arbeits-

Telefon

32.



wahnsinnig, als sie von ihren Kindern Abschied nehmen mußten. Manche von den Jungen, die sich wohlgenut zeigten, sagten: „Tröste dich, Mutter, wir kommen ja doch nicht mehr an die Front.“

Berlin, 19. April. Die „Voss. Zig.“ schreibt: Mit Garros ist einer der berühmtesten französischen Flieger in deutsche Gefangenschaft geraten. Er gehörte zu den Vorkämpfern der Luftschiffahrt in Frankreich und behauptete sich auch in späteren Jahren gegen die in schneller Folge auftauchenden neuen Fluggrößen. Sensationell war der von Garros im Jahre 1912 unternommene erste Flug über das Mitteländische Meer. Auch in zahlreichen internationalen Wettbewerben wußte sich Garros stets unter den Ersten zu platzieren.

Köln, 19. April. (Brot ohne Mehl.) Hier wird gegenwärtig ein Brot hergestellt, das nur aus Mais, Gerste und Reis besteht und somit nicht den Bundesratsvorschriften über den Mehloerbrauch untersteht. Das Brot ist sehr bekömmlich und wohl-schmeckend. Eine eigens dafür eingerichtete Fabrik liefert täglich in den 14 Deften 10 000 Dreispundbrote, die glatten Absatz finden. Da Mais, Gerste und Reis in genügenden Mengen vorhanden ist, so ist die Zubereitung dieses „Spezial-K-Brottes“ auf Monate hinaus gesichert. Das Mischbrot wird überall da, wo man mit den behördlich gestatteten Mehlmengen nicht auskommt, vorzügliche Dienste tun; seine Herstellung sei daher dort besonders empfohlen.

Berlin, 19. April. (W.F.B.) Das „Berliner Tageblatt“ meldet: Sämtliche Verträge mit der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft betr. die Speise- und Schlafwagen sind zum 1. Mai von der preussischen Eisenbahnverwaltung gekündigt worden. Ueber die weitere Regelung werden noch Verhandlungen eingeleitet werden.

Strasbourg i. E., 19. April. Nach sorgfältig geführten Aufzeichnungen sollen laut „W. Z.“ bis heute bereits über 2000 Elsaß-Lothringer mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden sein. Die Zahl wiegt um so schwerer, als die Ziffer der elsass-lothringischen Offiziere verhältnismäßig gering ist und somit die Auszeichnungen ganz überwiegend an Soldaten und Unteroffiziere verliehen wurden.

Berlin, 17. April. Von Angehörigen der Reichspost- und Telegraphenverwaltung wurde der Nationalkristung eine weitere Kriegsspende von 150 000 M. überwiesen. Insgesamt wurden der Stiftung von diesen Spendern 250 000 M. zugeführt.

Die „Kölnener Zeitung“ berichtet von der schweizerischen Grenze: Das „Echo de Paris“ meldet: Der

Oberbefehlshaber der französischen Vogesen-Armee hat in den von seinen Truppen besetzten Gebieten einen Erlaß, betreffend Kauf und Verkauf von Alkohol und alkoholischen Getränken, darunter auch Absinth, herausgegeben, der diese alkoholischen Getränke untersagt. Den Uebertretern dieses Verbotes droht strenge Bestrafung.

Die Lehrer im Felde. Nach dem württembergischen Schulwochenblatt haben 149 Lehrer an württembergischen evangelischen Volksschulen, Lehrerbildungs- und Erziehungs-Anstalten das Eiserne Kreuz 2. Kl. erhalten, davon einer auch das Eiserne Kreuz 1. Kl. 30 sind zu Leutnants befördert worden. Von den mit dem Eisernen Kreuz Ausgezeichneten sind jedoch 22 gefallen; 1 befindet sich in französischer, 1 in englischer und 1 in russischer Gefangenschaft, während 3 vermißt sind.

Stuttgart, 19. April. (Pferdemarkt.) Dem zwei Tage dauernden Pferdemarkt auf dem Cannstatter Wasen sind 350 Pferde zugeführt, gegenüber 1000 im Vorjahr. Die Stände auf der Neckarseite sind nicht belegt. Zehn auswärtige Händler sind mit Pferdetransporten erschienen. Der Verkauf war am ersten Tage recht lebhaft. Es wurden Preise bis zu 3000 M. erzielt. Eine Wagen- und Geschirrausstellung findet heuer nicht statt. — Der Hundemarkt ist schwach befahren.

Rottweil, 19. April. Nunmehr ist auch das dritte Opfer des Fliegerangriffes auf die hiesige Pulverfabrik, Bauführer Karl Müller, im Alter von 45 Jahren gestorben infolge der schweren Verwundung gestorben. Er hinterläßt sechs Kinder.

Kirchheim u. T. 19. April. Bei einem nächtlichen Angriff des Infanterie-Regiments Nr. 180 bei T. . . . am 14. April ist unser Stadtschultheiß, Hauptmann d. L. Andreas Marx den Heldentod gestorben. Er war sowohl in seiner Heimatgemeinde als auch als Offizier im Felde sehr beliebt.

Baihingen a. E., 19. April. Das Baihinger Schloß (Arbeitsbau) wird eine Anzahl Kriegsgefangener bekommen. Sie werden teilweise im hiesigen Steinwerk beschäftigt.

### Letzte Nachrichten u. Telegramme

Den 20. April 1915, mittags.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die „Kreuzzeitung“ bezeichnet die Abweisung des russischen Angriffes in

den Karpathen als die größte Niederlage. Es werde von 1/2 Millionen Toten und Verwundeten gesprochen. Eine solche Zahl stehe bisher in der Kriegsgeschichte nicht verzeichnet.

Brüssel. (Priv.-Tel.) Nach einer Meldung aus Le Havre beantragte die belgische Regierung in London und Paris die Vermeidung von Zwangsmaßnahmen gegen derzeit in Frankreich und England befindliche Belgier, die dem Ausruf des Königs Albert zur Einreihung in die belgische Armee keine Folge geleistet haben.

Berlin. (Priv.-Tel.) Nach einer Meldung der „Vossischen Zeitung“ aus Hamburg, trifft Sir Edward Grey, der sich z. Zt. in Kopenhagen befindet, daselbst Vertreter der russischen Regierung.

London. (Priv.-Tel.) Nach einer Meldung der „Times“ herrscht unter den Arbeitern verschiedenster Industrien im Bezirk Birmingham ziemlich Unruhe. Es sei ohne Zweifel, daß die Produktion unter diesen Umständen leide. 17 Hochöfen, die Hematit für Munition und Eisenbahnmateriale herstellen, werden infolge des Streiks von 1200 Mann, die am Samstag die Kündigung einreichten, ausgeblasen.

Stockholm. (Priv.-Tel.) Der Wert Serbiens als militärische Größe ist nach Petersburger Meldungen sehr gering. Einer bei Beginn der großen Offensive in den Karpathen von der russischen Oberleitung an die serbische Regierung gerichteten Aufforderung zu einem gleichzeitigen offensiven Vorgehen an der Save konnte das serbische Armeekommando nicht nachkommen, da es nicht mehr über genügend Artillerie verfügte.

Kopenhagen. (Priv.-Tel.) Nach Londoner Meldungen hat die Beschließung des Bosporus durch die Russen, die fast wirkungslos blieb, zur Folge gehabt, daß die Türken die Zwischenzeit benutzten, um an beiden Seiten des Bosporus eiligst eine Reihe starker Befestigungen anzulegen. Geschütze schwersten Kalibers können, wenn nötig, auf Schienen unverzüglich an jeden beliebigen Punkt der Küste beordert werden.

Druck und Verlag der G. Reck'schen Buchdruckerei des Einzlers. — Verantwortlicher Redakteur G. Weck in Reuenburg.

Erstein  
Montag, Mitt  
freitag und So  
Freis vierter  
im Neuenbürg  
Durch die Post  
im Orts- und L  
orts-Verkehr  
im sonstigen  
Verkehr M 1.40  
je 20 f. Bes  
Stammkreis  
Reuenburg  
jedenzeit enge

M

In einer  
mitteleuropäi  
Ungarn und  
Gewerbeverei  
die auch für  
lichen und po  
einstützungen  
daß zwischen  
liche Einigung  
frühere österr  
sahnte auch  
Krieges wirt  
reich Ungarn  
biete mit D  
Die Zustände  
vor dem Kri  
werden; das  
tische Verhält  
Ungarn. Ni  
daß es kein d  
ohne daß die  
Bündnis sei.  
Deutschlands  
Österreich n  
vorzüglicher  
Österreich-U  
politische B  
auch zumal  
dern zu neue  
Bom R  
boote wird  
Unterseeboote  
bei Flley au  
so viele We  
für verloren  
„Falle“ und  
sollen durch  
englischen un  
sunkten sein.  
Meldungen  
Die eng  
hauptsächlich  
in Ostafri  
Unterhaufe  
Regierung ge  
die großen  
langen. Es  
erstenmale  
wenig jezt d  
schützt sind.  
der englisch  
frage eine ge  
bahngelesche  
frage mit ih  
Streitfrage e  
unterbreitet  
in Jndie  
wiederholt  
Indiens schlo  
In Mes  
des türkische  
türkischen un  
Türken muß  
lischen Verk  
völkerung Ko  
europäischen  
versorgen, ha  
Weigen, Ger  
europäischen  
der türkische  
handlungen  
leiten des  
der Türkei  
Sogar di  
Petersburger